

**Rundbrief 1/2006 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.**

Juli 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Thema, das die Fachgruppe derzeit stark beschäftigt, ist die berufsständische Vertretung des/der Fachpsychologen/in für Rechtspsychologie. Wie Sie sicher wissen, bemühen sich die Psychotherapeutenkammern im Bund und in den Ländern, teilweise angeregt durch Anfragen aus den Ministerien, um die Formulierung von Qualifikationsanforderungen und -standards für forensisch-psychologische Sachverständige. Im Zuge dieser Bemühungen, hatte der verstorbene frühere Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, Detlev Kommer, die Position vertreten, dass die Approbation als Qualifikation notwendig ist, wenn es um die Diagnose und Behandlung von Personen mit Störungen mit Krankheitswert geht. Die Fachgruppe hat sich ganz entschieden gegen diesen so genannten Approbationsvorbehalt ausgesprochen und den Vorstand der DGPs angeregt, diesem Versuch der Einengung des Kreises der möglichen Sachverständigen auf die approbierten Kolleginnen und Kollegen entgegen zu treten. Im Mai diesen Jahres hat der Vorstand der DGPs in Absprache mit dem BDP ein Gutachten in Auftrag gegeben, dass die Notwendigkeit des Approbationsvorbehalts für psychologische Sachverständige in drei definierten Arbeitsfeldern (Rechts-, Verkehrs- und Schulpsychologie) juristisch prüfen soll.

Unabhängig von diesem Gutachtenauftrag hat der Vorstand der Fachgruppe in Abstimmung mit der Sektion Rechtspsychologie im BDP und dem Föderationsrat eine Informationskampagne gestartet, in der über die Qualifikation, Tätigkeitsfelder und Expertise des/der Fachpsychologen/in informiert wird und auf das bei der Deutschen Psychologen Akademie geführte aktuelle Register hingewiesen wird. Ein ansprechender und professionell gestalteter Flyer (http://www.dgps.de/fachgruppen/rechts/reg_z_rs.html) wurde in Druck gegeben und über die Landgerichte und Generalstaatsanwaltschaften an die potentiellen Auftraggeber verteilt. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass diese Kampagne auf sehr viel Interesse gestoßen ist und bei einigen Gerichten und Staatsanwaltschaften einen offenen Bedarf deckt.

Im Frühjahr diesen Jahres wurde außerdem das Internetportal der Fachgruppe neu gestaltet (<http://www.dgps.de/fachgruppen/rechts>). Im Zuge dieser Umgestaltung wurde auch eine Aktualisierung einiger Einträge vorgenommen. Insbesondere wurden die Informationen zu den Studienangeboten in Rechtspsychologie aufgrund einer durchgeführten Umfrage in den Instituten auf den neuesten Stand gebracht. Wie die zahlreichen Anfragen an die Sprechergruppe und an die jeweiligen Institute zeigen, wird dieses Informationsangebot intensiv genutzt und gibt Interessierten eine erste Orientierung. Zusätzlich wurde auf der Seite auch ein "Schwarzes Brett" eingerichtet. Diese Portal soll dazu dienen, Informationen von Mitgliedern der FG (z.B. über Forschungsvorhaben, offene Stellen etc.) innerhalb der FG aber auch nach außen zu transportieren.

Am 16. Juni 2006 erhielt Friedrich Lösel zusammen mit John Braithwaite, Australien, die Urkunde als erster Preisträger des Stockholm International Prize in Criminology aus der Hand des Schwedischen Justizministers. Die Verleihung des Preises fand in der originalen Nobel-Umgebung, im so genannten Blauen Saal des Rathauses, mit ca. 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus rund 40 Nationen statt. Außerdem ergeht an Friedrich Lösel der Deutsche Psychologen-Preis 2006, der gemeinsam von BDP, DGPs und Christoph Dornier Stiftung verliehen wird. Die Preisverleihung findet am Vorabend der Eröffnung des Nürnberger Kongresses, am 17. September, statt. Die Fachgruppe freut sich über diese Ehrungen ihres ehemaligen Sprechers und Gründungsmitglieds ganz besonders und gratuliert an dieser Stelle ganz herzlich.

Vom 17. bis 21. September 2006 findet in Nürnberg der 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie unter dem Motto "Human Zukunft gestalten" (<http://www.dgps2006nuernberg.de>) statt. Im Rahmen dieses Kongress wird auch die Mitgliederversammlung der Fachgruppe stattfinden, zu der wir Sie ganz herzlich einladen. Eine Tagesordnung zu dieser Versammlung sowie nähere Informationen finden Sie in diesem Newsletter.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre Sprechergruppe

Thomas Bliesener

Renate Volbert

Margit E. Oswald

Einladung zur Fachgruppenversammlung

Anlässlich des 45. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vom 17. bis 21. September 2006 in Nürnberg findet am **Montag, den 18. September 2006** im Gebäude der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg, (Uhrzeit und der genaue Raum werden noch bekannt gegeben) die diesjährige Fachgruppenversammlung statt. Zu dieser Fachgruppenversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Vorläufige Tagesordnung

1. Festlegung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 23. September 2004 in Bern (Das Protokoll wurde mit dem Rundbrief 2/2005 verschickt. Der Rundbrief kann auch auf der Webpage der Fachgruppe eingesehen werden <http://www.dgps.de/fachgruppen/rechts>)

3. Bericht der Fachgruppenleitung
 - 3.1 Approbationsvorbehalt und Informationskampagne
 - 3.2 Rechenschaftsbericht
 - 3.3 Kassenbericht

4. Rechtspsychologie in den neuen Studienstrukturen

5. Berichte der Fachgruppenmitglieder

6. Fachgruppentagung 2009

7. Verschiedenes

Rechenschaftsbericht der Fachgruppe Rechtspsychologie für die Jahre 2004-2006

Fachgruppentagung.

Vom 22. bis 24. September 2005 fand an der Universität Bern die 11. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. In drei Tagen wurden über 60 Beiträge zu zentralen Themen der Rechtspsychologie vorgestellt und diskutiert. Das Schwerpunktthema der Tagung „Gerechtigkeit, Strafe und Strafgerechtigkeit“ wurde in zehn Einzelreferaten aufgegriffen. Daneben beschäftigten sich die Tagungsteilnehmer besonders mit den Kernthemen suggestive Zeugenbefragung, Glaubhaftigkeit von Aussagen, Opferpsychologie, Mediation im Straf- und Familienrecht, Persönlichkeit von Straftätern und Rückfallprognose. Höhepunkte des Tagungsprogramms waren vor allem die öffentlichen Gastvorträge. Unter anderem konnte mit John Darley von der Princeton University ein renommierter Sozialpsychologe als Gastreferent und Diskussionsleiter gewonnen werden. Er referierte zum Thema „The Psychological Origins of the Impulse to Punish“. Der rechtsphilosophische Diskurs wurde durch Reinhard Merkel (Universität Hamburg) angeregt, indem er über die Beziehung zwischen Willensfreiheit und strafrechtlicher Schuld referierte. Peter Albrecht (Universität Basel) stellte die Probleme der Strafgerechtigkeit aus dem Blickwinkel eines Richters vor. Im Vortrag von Claudia Roesers (Universität Bern) ging es schliesslich um Gedächtnisleistungen und Suggestibilität bei Kindern. Ein Abstractband der Tagung ist bei Pabst erschienen (Oswald, M. E. & Agarwal, A. (Hrsg.). (2005). Gerechtigkeit, Strafe und Strafgerechtigkeit. Lengerich: Pabst).

Für das Jahr 2007 wird eine Arbeitstagung der Fachgruppe in Kiel vorbereitet, für das Jahr 2009 liegt eine Option für Gießen vor.

Nachwuchsförderpreis.

Zum ersten Mal wurde im Rahmen der Fachgruppentagung in Bern 2005 ein Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen verliehen, der mit 1'000 Euro dotiert ist. Die Preisträgerin Anett Galow, Berlin, wurde für ihre Diplomarbeit über die Anwendung neuronaler Netze bei der Kriminalprognose ausgezeichnet.

Qualitätssicherung von forensisch-psychologischen Sachverständigengutachten.

Ein Thema, das die Fachgruppe nun schon seit längerer Zeit beschäftigt, ist die Qualitätssicherung bei forensischen Gutachten. Die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen hat bereits 1995 eine Ordnung für Weiterbildung in Rechtspsychologie verabschiedet, die eine fundierte diagnostische Ausbildung vorsieht und in der die aktuellen Standards der Diagnose und Gutachtenerstellung zentraler Gegenstand sind. Mittlerweile sind nahezu 180 Kolleginnen und Kollegen als Fachpsychologin/e für Rechtspsychologie zertifiziert. Parallel dazu gibt es in verschiedenen Bundesländern und auch von Seiten der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) Initiativen, einen alternativen Anforderungskatalog für forensisch-psychologische Sachverständige zu entwickeln, dessen wesentlicher Bestandteil die Approbation als Psychotherapeut/in sein soll. Die Fachgruppe hat im engen Austausch mit der Sektion Rechtspsychologie im BDP eine Position erarbeitet und über den Vorstand der DGPs ihre Bedenken gegenüber BPtK zum Approbationsvorbehalt vorgebracht. Zur Information potentieller Auftraggeber für ein forensisch-psychologische Gutachten wurde in Abstimmung mit der Sektion Rechtspsychologie im BDP eine Informationsbroschüre entworfen und an die deutschen Gerichte und Staatsanwaltschaften versandt.

Weiterhin haben Mitglieder der Fachgruppe (z.B. G. Köhnken) an interdisziplinären Arbeitsgruppen an der Erarbeitung von Mindestanforderungen von Gutachten zur Schuldfähigkeit und Prognose mitgewirkt.

Schließlich hat die Sprechergruppe bei Expertenanhörungen in verschiedenen Ministerien der Länder die Gelegenheit genutzt, den postgradualen Ausbildungsgang mit seinen Inhalten und Qualifikationsanforderungen vorzustellen.

Informationsaustausch und Kommunikation nach innen und außen.

Um den modernen Anforderungen an ein Internetportal gerecht zu werden, wurde die Webseite der Fachgruppe überarbeitet und neugestaltet. Die Webseite hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Informationsangebot auch für Studierende entwickelt, die sich für die Ausbildungsangebote in Rechtspsychologie interessieren. Die Webseite enthält nun auch einen Link auf das Register der Fachpsycholog/inn/en für Rechtspsychologie sowie die Hintergrundinformationen für diesen postgradualen Ausbildungsgang.

Der Newsletter der Fachgruppe erscheint seit mehreren Jahren elektronisch, aktuelle wie ältere Ausgaben werden ebenfalls auf der Webseite der Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Thomas Bliesener, Renate Volbert, Margit E. Oswald

Neue Zeitschrift “Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie”

Im November diesen Jahres soll das erste Heft der neuen Zeitschrift *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie* (Hrsg. K.-P. Dahle, D. Dölling, H.-L. Kröber, N. Leygraf, H. Saß) im Steinkopff-Verlag erscheinen. Die Zeitschrift wird 4-mal jährlich erscheinen und neben einem Editorial, vier Originalarbeiten, zwei Übersichtsarbeiten auch Arbeiten zur Kasuistik, zur Gutachtentechnik und zu diagnostischen Instrumenten enthalten. Das erste Heft wird sich dem Schwerpunktthema Prognose/Sicherungsverwahrung widmen. Derzeit verhandelt die Fachgruppe über einen vergünstigten Bezugspreis des Journals für ihre Mitglieder.

Neues Psychologiemagazin “Emotion” aus dem Gruner + Jahr Verlag

Dipl.-Psych. Jan Schlieter ist Redakteur bei diesem neu erscheinenden Journal und betreut dort aktuelle Kurzmeldungen. Das Ziel des Magazins ist es psychologische Themen für jedermann verständlich, aber wissenschaftlich korrekt darzulegen. Kollegen und Kolleginnen können dieses Organ nutzen, um aktuelle Forschungsergebnisse einem breiten Publikumskreis bekannt zu machen.

Kontaktadresse: Dipl.-Psych. Jan Schlieter, Redaktion Emotion, Weihenstephaner Straße 7, 81673 München, tel: 089-4152713 o. 0163-9873104, email: Schlieter.Jan@muc.guj.de

Beginn des Weiterbildungsstudiengangs Rechtspsychologie in Bern

Ab Herbst diesen Jahres wird in Bern die interdisziplinäre rechts- und sozialwissenschaftliche Weiterbildung auf den Gebieten der Kriminologie, des Internationalen Strafrechts und der Rechtspsychologie beginnen. In Rechtspsychologie wird der Titel des “Master of advanced studies in Psychology of Law” vergeben, der unter Berücksichtigung der Richtlinien der Förderung Schweizer Psychologen und Psychologinnen auch zur Führung des Titels Fachpsychologin/ Fachpsychologe für Rechtspsychologie FSP berechtigt. Nähere Informationen finden Sie unter

<http://www.scip.unibe.ch>.

Weitere Mitteilungen

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder der Fachgruppe

Dipl.-Psych. Sabine Meixner, Berlin (assoz. MG)

Dr. Boris Schiffer, Essen (ordentl. MG)

Dr. Martin Schmucker, Erlangen (ordentl. MG)

Tagungshinweise

26.-29. August 2006

6th Annual Conference of the European Society of Criminology

Tübingen

Weitere Informationen: www.eurocrim2006.org

17.-21. September 2006

45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Nürnberg

Weitere Informationen: www.dgps2006nuernberg.de

26.-27. September 2006

Interdisziplinäre Konferenz "Häusliche Gewalt und Tötung des Intimpartners- Prävention und Fallmanagement"

Frankfurt am Main

Weitere Informationen: http://www.institut-psychologie-sicherheit.de/index.php?article_id=32

2.-4. November 2006

XI. Workshop Aggression

Marburg

Weitere Informationen: www.workshop-aggression.de

28.-29. November 2006

Interdisziplinäre Konferenz "Profiling und Fallanalyse in der Forensik"

Frankfurt am Main

Weitere Informationen: http://www.institut-psychologie-sicherheit.de/index.php?article_id=43

10.-13. Dezember 2006

4th International Conference on Migration, Culture_Conflict and Terrorism

Nazareth, Israel

Weitere Informationen: www.isas.co.i

3. - 8. Juli 2007

Third International Congress of Psychology & Law, in conjunction with the 27th Annual Congress of ANZAPPL

Adelaide, Australien.

Weitere Informationen: www.sapmea.asn.au/conventions/psychlaw2007/index.html

20. - 22. September 2007

12. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs

Kiel

Informationen, die in den Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs aufgenommen werden sollen, senden Sie bitte an folgende Adresse:

Prof. Dr. Thomas Bliesener, Institut für Psychologie der Universität Kiel, Olshausenstr. 75,
24098 Kiel, Fax: 0431-880-3237, Email: bliesener@psychologie.uni-kiel.de